

Bildungswesen

Schulwesen

Die Angaben über staatliche, städtische und private Schulen aller Art, sowie über sämtliche gewerbliche, kaufmännische, technische und künstlerische Lehranstalten s. II. Teil, 2. und 4. Abschnitt.

Museen und Sammlungen für Kunst und Wissenschaft

siehe ausführliche Beschreibungen im II. Teil

Öffentliche Büchersammlungen

Landesbibliothek, Wilhelmpl. 11 im „Japanischen Palais“. Direktion und Personal siehe II. Teil, Seite 29. — Die Bibliothek, unter Kurfürst August begründet und seit 1786 im Japanischen Palais aufgestellt, zählt annähernd 749 000 Bände gedruckter Bücher und Kapitel für etwa 460 000 kleinere Schriften, 7000 Bände Handschriften, darunter seltene Schätze, 2000 Intimabeln, 30 000 Landarten und 29 500 gebundene und 12 000 ungebundene Musikalien. Am reichsten ist sie im historischen Fach, namentlich in der deutschen (besonders sächsischen) und französischen Geschichte, nächst dem in den neueren Literaturen, der Literaturgeschichte und der Kunsthistorie. Franz Schnorr v. Carolsfeld und Ludwig Schmidt, Katalog der Handschriften der königlichen öffentlichen Bibliothek zu Dresden, Bd. 1—4, Leipzig 1882—1923. Bruno Raab, königliche öffentliche Bibliothek zu Dresden (Sonderausgabe aus dessen Dresdner Bibliothekführer), Dresden 1915. Karl Kümmer, Führer für die Benutzer der Sächs. Landesbibliothek in amtlichem Auftrage bearbeitet (Umschlacht.): Wie benutze ich die Sächs. Landesbibliothek? 4. Aufl. Dresden 1929. Sächs. Landesbibliothek Erwerbungen 1928/29, 1930/31 (jährlich 1 Bd.). — Geöffnet: Montags bis Sonnabends 9¹/₂—2 und 4—7. Benutzung gegen Gebühren. Ausstellungsraum der Kopierarbeiten Mittwochs 4—6 geöffnet (im Winter geschlossen). — Geschlossen: Sonn- und Feiertage, während der Pfingstwoche (wegen Reinigung) und am 24. Dezember. Der Lesesaal ist für jeden Erwachsenen, der sich über seine Person genügend ausweist, zugänglich. Zur Entlehnung von Büchern berechtigt ist jede erwachsene einheimische Person, die nachweist, daß sie nach ihrer Persönlichkeit und ihren Verhältnissen für die Erfüllung der mit der Leihe verbundenen Pflichten Gewähr bietet.

Stadtbibliothek. Die Stadtbibliothek ist aus einer älteren überwiegend juristischen und historischen Handbibliothek des Rates hervorgegangen, deren erste Anfänge bis in das Mittelalter zurückreichen. Als öffentliche Stadtbibliothek besteht sie seit dem 3. Oktober 1881, mit den Haupt-Abteilungen: 1. Rechtswissenschaft, besonders Verwaltungsrecht, und Staatswissenschaft; 2. Dresdner Geschichte; 3. Allgemeines (sächsische und deutsche, besonders Stadtgeschichte und Biographien, literarische Hilfsmittel und Nachschlagewerke). Nach diesen Richtungen wird die Bibliothek weiter ausgestattet. Sie ist zugleich wissenschaftliche Amtsbibliothek der städtischen Behörden und öffentliche Sammlung für wissenschaftliche und belehrende Zwecke. Seit 1. Oktober 1922 ist die staatswissenschaftliche Bibliothek der Geheimtätigkeit (eine Schöpfung des 1882 verstorbenen Dresdner Großkaufmanns Franz Ludwig Geyer) übernommen und als besondere Abteilung angegliedert. Deposita sind seit 5. April 1882 die Bibliothek der ökonomischen Gesellschaft von Sachsen, seit 3. Februar 1892 die Bibliothek der deutschen Kolonialgesellschaft, Ortsgruppe Dresden, seit Oktober 1912 die Schulbibliothek, seit 14. September 1921 die Bäckerei des „Roland“, seit 23. Oktober 1923 die Bäckerei der Sächsischen Stiftung für Familienforschung, seit 14. Februar 1924 die Bibliothek des Vereins für Erdkunde, seit 13. Februar 1925 die Bibliothek der „Flora“, sächs. Gesellschaft für Botanik und Gartenbau, seit 11. Oktober 1928 die „Bibliothek des Turnkreises Sachsen“. Der Lesesaal enthält eine Handbibliothek von mehr als 5000 Bänden und 620 aufliegende Zeitschriften. — Die Bibliotheksausleihe ist geöffnet Montags, Dienstags, Donnerstags, Freitags 10—8, im Winter 10—9, Mittwochs 10—¹/₂, Sonnabends 10—¹/₂, im Winter Mittwochs 10—4, Sonnabends 10—3. Der Lesesaal ist täglich von 8 Uhr an geöffnet und jeder vertrauenswürdigen Person zugänglich.

Bibliothek des Sächs. Statistischen Landesamts, Dr.-R. 6, Ritterstr. 14 1, wurde 1850 gegründet mit Beständen des Ministeriums des Innern und des vormaligen „Statistischen Vereins für das Agr. Sachsen“. Sie ist rasch gewachsen, insbesondere durch Austausch der „Zeitschrift des Sächs. Statistischen Landesamtes“ und des „Statistischen Jahrbuchs für (das Agr. bzw.) den Preisausschuss“. Infolgedessen enthält sie auch wertvolles amtliches Quellenmaterial des In- und Auslandes. Entsprechend den mannigfachen Aufgaben des Statistischen Landesamtes sind in der Bibliothek Werke aus allen Wissensgebieten vorhanden, es wird aber seit den letzten Jahren bei Neuanschaffungen besonderer Wert auf Statistik, Volks- und Staatswirtschaft gelegt. Die Bibliothek besitzt zur Zeit rund 150 000 Bände. Es liegen ferner rund 250 Zeitschriften aus. Die Bibliothek ist öffentlich und leih gegen Ausweis an jedermann aus, soweit nicht dienstliche Inter-

essen entgegenstehen. Bücher, die derentwegen nicht verliehen werden können, müssen in den Räumen der Bibliothek während der Dienststunden von 8 bis 2 eingesehen werden. Vorstand: Reg.-Rat Dr. phil. Erich Schmidt.

Bibliothek des Stenographischen Landesamts, Schloßpl. 1, im Landtagsgebäude. Die Direktion siehe II. Teil, Seite 16. Die Bibliothek, 1839 gegründet, zählt rund 30 000 Bände und 550 Handschriften und ist die größte stenographische Fachbibliothek der Erde. Sie besitzt die Lehrmittel von Hunderten von Kurzschriftsystemen des In- und Auslandes von ihren Anfängen bis zur Gegenwart (darunter über 1800 Bände zur Einheitskurzschrift) und verfügt über eine reiche und vollständige wissenschaftliche Literatur zur Geschichte und Theorie der Kurzschrift und der Schriftkunde im allgemeinen. Rund 180 deutsche und 50 ausländische stenographische Zeitschriften werden laufend gehalten. Die Bücherausleihe ist wochentags von 8—3 Uhr geöffnet. Zur Entlehnung von Büchern ist jeder berechtigt, der durch seine Stellung oder finanzielle Lage Gewähr dafür bietet, daß er die mit der Leihe verbundenen Pflichten erfüllt. Bibliothekar: Reg.-Rat Max Scheunig.

Wehrkreiskücherei, öffentliche Reichsbibliothek für Wehrwissenschaften im Gebäude der ehem. Altstädter Hauptwache, Dr.-R. 1, Theaterplatz. Die Bibliothek ist am 1. Oktober 1920 hervorgegangen aus der Vereinigung der Sächs. Generalstabsbibliothek, der Militärbibliotheken von Leipzig und Dresden, der Bibliothek des Sächs. Pionier- und Ingenieurkorps, Teilen der Bäckerei der Heeresanwaltschaft, der Festung Königsstein, sowie der Militärbibliotheken Magdeburg, Halle, Halberstadt, Glogau u. a. und zählt rund 85 000 Bände und 42 000 Kartenblätter. Sie sammelt als Militärsachbibliothek für wissenschaftliche Zwecke zu den vorhandenen kostbaren Beständen älterer Militärliteratur alle bedeutenderen militärischen, auch militärtechnischen Werke, ergänzt aber auch fortlaufend ihre reichen Bestände an Werken der Geschichte, Kulturgeschichte, Erdkunde usw. — Ausleihezeit: Montags u. Donnerstags von 10—2, Dienstags, Mittwochs und Freitags von 12—2 und 3—6. Zur Erledigung eiliger Bestellungen an jedem Werktag in der Zeit von 12 bis 1 Uhr. Geschlossen: Sonnabends, Sonntags und an den gesetzlichen Feiertagen, am 24. Dezember, sowie während der Pfingstwoche und den letzten 14 Tagen im September. — Die Wehrkreiskücherei steht als öffentliche Reichsbibliothek für Wehrwissenschaften: 1. allen Angehörigen des Reichsheeres und der Reichsmarine zur Verfügung. 2. Die Benutzung steht auch allen Behörden frei, die jedoch in jeder Beziehung denselben Bedingungen unterworfen sind wie die übrigen Entleiher. 3. Die Benutzung ist in gleicher Weise den ehemaligen Angehörigen der alten Armee und Marine gestattet, die sich als solche ausweisen können. (Jahresleihgebühr 2 M.) 4. Andere, an dem militärischen Sammelgebiet der Bibliothek interessierte Personen, die den Nachweis erbringen, daß sie nach ihrer Persönlichkeit und ihren Verhältnissen für die Erfüllung der mit der Bücherausleihe verbundenen Pflichten Gewähr leisten, können die Bibliothek nach eingeholter Genehmigung des Vorstandes benutzen. (Jahresleihgebühr 2 M.) — Vorstand: Oberleutnant a. D. Pechwell.

Städtische Bäckerei und Lesehalle, hervorgegangen aus der Städtischen Zentralbibliothek und der Dresdner Lesehalle, die unter dieser neuen Bezeichnung zu einer allen Kreisen der Bevölkerung dienenden Bildungsanstalt unter städtischer Verwaltung vereinigt wurden. Hauptstelle: Neues Stadthaus, Theaterstraße 11/13, Eg u. 1; 5 Zweigstellen: Neustadt, Naugner Str. 21; Plauen, Niemannsgasse 11 (Jda-Wienert-Stiftung); Striesen, Haydnstr. 49; Lößtau, Tharandter Str. 1; Nordwest, Rehefelder Str. 39b; 2 Ausgabestellen: Cotta, Lübecker Str. 121; Leichnitz, Grundstr. 3. Die im Herbst 1929 eröffnete Fahrbücherei, Verwaltung Theaterstr. 11/13, besäht 15 Vororte als Ersatz für die früheren Ausgabestellen. Die Städtische Bäckerei enthält rund 150 000 Bände (Jahresausleihe: rund 447 000 Bände); die Standbücherei im Lesesaal enthält 3000 Bände; im Zeitungs- und Zeitschriftenabteilung (Lieder, Klavier, Sinfonie, Chor, Opernwerke u. a.) zählt rund 12 200 Bände. Angegeschlossen Musikbibliothek des Dresdner Tonkünstlervereins mit rund 4000 Noten, Bibliothek des Mozartvereins mit rund 900 Noten und Bibliothek der Dreihändigen Singakademie mit rund 950 Noten. Amtliche Ausleihe der deutschen Patentschriften seit 1904. — Benutzung der Bäckerei gegen Ausweis (Wohnungsmelbeschein u. ä.) und Verpflichtung auf die Lesordnung sowie eine geringe Leihgebühr. Öffnungszeiten: Hauptstelle: Ausleihe wochentags 11—¹/₂ und 5—¹/₂ (Donnerstag nachmittag geschlossen); Lesesaal wochentags 10—2 und 4—10; Patentschriftenausgabe wochentags 10—2, außerdem Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Sonnabend 4—7. Jugendabteilung wochentags 12—¹/₂, außerdem Montag, Mittwoch, Freitag 5—7; Musikalienabteilung Montag, Mittwoch, Freitag 5—7, außerdem Dienstag, Donnerstag, Sonnabend 12—¹/₂. Zweigstellen wochentags 11—¹/₂, außerdem Montag, Mittwoch, Freitag 5—¹/₂. Lesezimmer Neustadt

und Nordwest wochentags 10—¹/₂ und 5—8. Fahrzeiten der Fahrbücherei wochentags 10—¹/₂ (außer Mittwoch) und 4—¹/₂ nach besonderem Plane. Direktor: Dr. Lödke.

Bäckerei des Landtages, Schloßpl. 1 (gegr. 1907), ist wochentags von 8—3, während der Session des Landtags von 8—6 geöffnet. Sie ist in erster Linie zum Gebrauch der Abgeordneten und Regierungsmitglieder bestimmt, doch können auch Privatpersonen (besonders in der sitzungsfreien Zeit) zugelassen werden. Die Bibliothek sammelt vor allem auf den Gebieten des Staatsrechts, Finanzwesens, der Politik, Volkswirtschaft und Sozialpolitik und zählt ungefähr 35 000 Bände. Im Lesezimmer, das nur den Abgeordneten zugänglich ist, liegen ungefähr 100 Tageszeitungen und die neuesten Nummern von ungefähr 200 Zeitschriften aus. Landtagsbibliothekar Dr. Benmann.

Lesehalle und Bäckerei der Israelitischen Religionsgemeinde Dresden, Jenastraße 3. Geöffnet: Mittwochs 7—9 abends, Sonntags 11—¹/₂

Jüdische Gemeindebibliothek, gegründet 1905, Jenastraße 3 Eg, geöffnet Sonntags von 11 bis 1. Bibliothekar: Lehrer Raat.

Ausgewerbebibliothek, Eliasstr. 34, siehe Näheres II. Teil, Seite 22

Bibliothek der Theosophischen Gesellschaft „Zwei Dresden“, Ostro-Allee 9, Eing. Matezgäßchen 11. Geöffnet: Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat von 7—8 abends. Monate Juli und August geschlossen. Sonstige Auskunft: Konrad Köhler-Hauck, Berberstraße 25 i.

Öffentliche Lesehalle der Kurverwaltung Bad Weißer Hirsch, im Kurpark. Geöffnet: 10—1, 3—7, Sonntags 11—1. — Eintritt gestattet gegen Vorweisung der Kurkarte oder Lösung einer Eintrittskarte.

Russische Bibliothek und Lesehalle zum ehrenden Gedächtnis an Prof. N. J. Schuprow. Ge gründet 1908. Auskunft bei F. J. Mulmann, Gutzlowstr. 11 i.

Volksbibliothek des Gemeinnützigen Vereins zu Dresden-Plauen, Nöthner Str. 2 u. Ausgabezeit: Dienstags und Freitags abends 5—¹/₂, 7 Uhr.

Sonstige Bildungsanstalten

Hygiene-Akademie Dresden. (Träger: Deutsches Hygiene-Museum e. V.) Geschäftsstelle Dr.-R. 1, Lingnerpl. 1. Q 25201. Direktor: Prof. Dr. med. Weisbach. Die Akademie veranstaltet teils öffentliche, teils geschlossene Lehrgänge auf dem gesamten Gebiet der Gesundheits- und Wohlfahrtspflege in und außerhalb Dresdens für die verschiedenen Berufsgruppen, insbesondere für Wohlfahrtsbeamte, Lehr- und Pflegekräfte.

Sächsische Gemeindeförderung. Geschäftsräume: Ringstr. 27. Q Sammel-Dr. 25746; nach Geschäfts-schluss: 14200, 14208, 17200. Unterrichts-räume: Polier-strasse 29.

Vereine

Verwaltungsakademie Dresden im Reichsverband Deutscher Verwaltungsakademien (einicht. Zweiganstalten Baugen und Chemnitz). Verwaltungsdirektion. Präsident: Geh. Rat, Minist.-Dr. a. D. Prof. Dr. jur., Dr.-Ing. e. h. Schmitt, Willich a. d. E., Schloßhölz IV; Studienleiter: Prof. Dr. jur., Dr. phil. Süßbad, Dr.-R. 24, Hübnerstr. 23; geschäftsführender Vors.: Verwalt.-Amtm. Bernhard Naumann, Dr.-R. 20, Teplitzer Str. 81; Allgemeine Verwaltungsangelegenheiten: Ober-Verwalt.-Inspr. Simon, Dr.-R. 21, Am Anfang 6; Schatzmeister: Oberpostinspr. Greif, Dr.-R. 23, Burgdorffstr. 7; Archivwesen: Verwalt.-Amtm. Naumann, Dr.-R. 20, Teplitzer Str. 81; Studienangelegenheiten: Reg.-Inspr. Dechant, Dr.-R. 16, Kreuzerstr. 4; Werbung: Ober-Redn.-Inspr. Schwan, Dr.-R. 6, Kamener Str. 64. Sammelanschrift: Dr.-R. 1, Ferdinandstr. 17 Hb.

Verein Volkshochschule e. V., Geschäftsstelle Marienstr. 17 i, geöffnet Montags, Mittwochs, Freitags, Sonnabends 10—3, Dienstags und Donnerstags 11—2, 4—7. (Q 29109.) Sprechzeit des Geschäfts-führers Dr. Frz. Modrauer Mittwochs, Freitags 11—1, Donnerstags 6—7. Der Verein hat den Zweck, durch wissenschaftliche, künstlerische und gesellschaftliche Veranstaltungen Volksbildungsarbeit zu leisten und die bestehenden und noch zu schaffenden Einrichtungen ähnlicher Art zu einer umfassenden Volkshochschule zu entwickeln. Vors.: Oberbürgermeister Dr. Wilhelm Hüß; stellv. Vors.: Stadtrat Dr. Hedder.

Volkshochschule Sachsen e. V. Der Verein ist ein Verband der parteipolitisch und konfessionell nicht gebundenen Volkshochschulen im Freistaat Sachsen und will die bestehenden Volkshochschulen geistig fördern. Auch verwaltet er mit Hilfe besonderer Ausschüsse das Volkshochschulheim Schloß Sachsenburg. Vors.: J. J. noch nicht gewählt; stellv. Vors.: Dr. phil. Franz Modrauer, Dr.-R. 6, Clarastr. 6.

Volkshochschule für gymnastische Körperbildung. Soziale Gymnastikschule. Blüherallee. Kanzlei geöffnet Montags u. Donnerstags 1—4, Dienstags u. Freitags 4—7 Uhr. Q 14614.

Weitere Vereine siehe unter der Rubrik „Gemeinnützige Vereine“ sowie „Wissenschaftliche und Kunstvereine“ im II. Teil, 5. Abschnitt, Gruppe 7 bzw. Gruppe 16.